

Alkoholismus bald heilbar?

Neues Medikament seit Ende 2010 zugelassen.

Alkoholismus ist mit seinen gesamten körperlichen, psychischen und sozialen Folgeschäden bei über 3 Mio. Betroffenen in Deutschland die gesellschaftlich bedeutendste Suchterkrankung. Während die genetische Disposition eine untergeordnete Rolle spielt, sind vor allem die Entwicklung des Selbstwertgefühls und der Abgrenzungsfähigkeit in der frühen Kindheit von großer Bedeutung bei der Krankheitsentwicklung. Nach wie vor spielt daher die Psychotherapie mit dem Schwerpunkt der Gruppentherapie in der Behandlung der Abhängigkeit die größte Rolle. Viele Betroffene benötigen aber lange Zeit, um den Weg in die Therapie zu finden, wiederholte Rückfälle und ständiger Suchtdruck führen zur emotionalen Erschöpfung und verhindern häufig einen befriedigenden Therapiebeginn. Nach Acamprosat (Campral®) ist seit Ende 2010 nun Naltrexon (Adepend®) zur Behandlung des Suchtdrucks, auch „Craving“ genannt, zugelassen. Unter Acamprosat ist in den ersten 6 Monaten der Therapie die Rückfallquote mit durchschnittlich 80% signifikant niedriger gegenüber der Placebogruppe. Dieser Effekt verliert sich aber mit zunehmender Therapiedauer. Viel Hoffnung wurde nun in die Behandlung mit Naltrexon gelegt. Es wirkt über Blockade der μ -Opiatrezeptoren ohne intrinsische Aktivität. Während einige Studien diesen Vorteil mit nur 60% Rückfallquote gegenüber Placebo zu belegen scheinen, zeigt eine Metaanalyse derzeit keinen signifikanten Unterschied. Es bleibt also die therapeutische Kunst, „Responder“ und „Nonresponder“ für die eine oder andere Substanz herauszufinden und nachhaltig zur begleitenden Psychotherapie zu motivieren. Bei der Vielfältigkeit des Krankheitsbildes wird es in absehbarer Zeit keine durchgreifende pharmakologische Therapiealternative geben.

Rubio et al.: „Naltrexone versus Acamprosate: One Year Follow-up Of Alcohol Dependence Treatment“, Alcohol & Alcoholism Vol. 36, No. 5, pp. 419-425, 2001

Rösner, S: Meta-Analyse zur Wirksamkeit von Acamprosat und Naltrexon in der Entwöhnungsbehandlung alkoholabhängiger Patienten; Dissertation zum Erwerb des Doktorgrades der Humanbiologie an der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität zu München